

25 Oder sie mag
 Mit fliegendem Haar
 Und düsterm Blicke
 Im Winde fausen
 Um Felsenwände
 30 Und tausendfarbig,
 Wie Morgen und Abend,
 Immer wechselnd
 Wie Mondesblicke,
 Den Sterblichen scheinen.

35 Laßt uns alle
 Den Vater preisen!
 Den alten, hohen,
 Der solch eine schöne,
 Unverwelkliche Gattin
 40 Dem sterblichen Menschen
 Gesellen mögen!

 Denn uns allein
 Hat er sie verbunden
 Mit Himmelsband
 Und ihr geboten,
 45 In Freud' und Elend
 Als treue Gattin
 Nicht zu entweichen.

50 Alle die andern
 Armen Geschlechter
 Der kinderreichen
 Lebendigen Erde
 Wandeln und weiden
 In dunklem Genuß
 Und trüben Schmerzen
 55 Des augenblicklichen
 Beschränkten Lebens,
 Gebeugt vom Joche
 Der Nothdurft.

60 Uns aber hat er
 Seine gewandteste
 Verzärtelte Tochter,
 Treu euch! gegönnt.